

**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

**Einrückungsgebühr**  
die 3spaltige Zeile, oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

**Einrückungsgebühr**  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 50.

Welzheim, Donnerstag den 1. April 1886.

20. Jahrgang.

### Bestellungen

auf den „Vote vom Welzheimer Wirt“ können noch fortwährend bei den Postämtern, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

#### Dienstmeldungen.

\*\* Im Vollmachtsnamen Seiner Maj. des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 10. d. Mts. die erledigte evangelische Pfarstelle in Eorch, Dekanats Welzheim, dem Pfarrer Braun in Niederich, Dekanats Urach, gnädigst übertragen.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 30. März.** Vorgestern nachmittag mußte ein 15 Jahre alter Küferlehrling, anscheinend an der Fallsucht, ins Katharinenhospital verbracht werden. Bei näherer Besichtigung ergab sich aber, daß derselbe im Keller zu viel Schnaps getrunken hatte.

**Ludwigsburg, 26. März.** In den letzten Tagen wurden die beiden Abteilungen des zweiten württembergischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 29 einer Besichtigung im Geschützerexerzieren unterzogen, welcher der Brigadefeldkommandeur Oberst v. Gleich anwohnte. Derselbe ist gestern zu der Besichtigung der 1. Abteilung des 1. württemberg. Feldartillerie-Regiments Nr. 13 nach Ulm abgereist.

**Schorndorf.** Am Donnerstag den 25. März, Feiertag Marie Verkündigung fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf C. G. auf dem Rathaus hier statt. Anwesend waren etwa 60 Mitglieder. Aus dem Kassenericht des 21. Geschäftsjahrs ergibt sich folgendes Resultat: Kassainnahme M. 662 002. 28 Pf. Wechselumsatz M. 768 213. 32 Pf., Gesamtumsatz M. 1430 215. 60 Pf., 100 482 M. mehr als im vorigen Jahr. Der Bruttogewinn ergibt M. 2522. 92 Pf. Dividende 4 1/2 % Reingewinn M. 1011. 46 Pf. Der Reservefond beträgt jetzt M. 10 427. 96 Pf. Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1886 112.

**Gmünd, 27. März.** Heute nachmittag stürzte ein Mädchen von noch nicht ganz 3 Jahren oberhalb der Judenmühle in den Mühlkanal. Das arme Kind wurde von dem gegenwärtig ziemlich starken Wasser mit fortgerissen und erst in der Ledergasse — leider schon tot — entdeckt. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Ein Krankenwärter soll sich gestern eine Pulsader geöffnet haben. Derselbe habe sich schon früher mit selbstmörderischen Gedanken befaßt

und soll schon einmal Gift genommen haben. Die Gefahr sei beseitigt, da alsbald die nötige Hilfe geleistet wurde.

Als Seltenheit für die jetzige Jahreszeit dürfte wohl der Fall zu verzeichnen sein, daß aus dem Bienenstand des Bierbrauers Gauß in Murrhardt ein Bienenschwarm auszog.

**Großbottwar, 29. März.** Gestern nachmittag flog während des Zusammenläutens der Schlaghammer der Kirchenuhr zum Schallladen des Turmes heraus und traf einen bei seinen Kanieraden stehenden Sonntagsschüler so unglücklich auf den Fuß, daß ihm heute 2 Zehen abgenommen werden mußten. Der bedauernswerte junge Mensch ist der 17jähr. Sohn einer Witwe mit 10 un-erzogenen Kindern.

**Isfeld, 27. März.** Ein tragisches Geschick ereilte gestern einen wackeren hiesigen Bürger und Familienvater. Georg Lauterwasser (langjähriger früherer Bediensteter im Hotel Marquardt in Stuttgart) ging morgens gesund zur Arbeit in seinen Weinberg. Nachmittags sollte sein ältester, noch schulpflichtiger Sohn eine Fuhre Dung auf die nahe gelegene Wiese bringen. Bei der etwas schwierigen Zufahrt wollte der Vater durch kräftiges Schieben nachhelfen. Plötzlich rief er: was ist mir passiert! und hielt mit beiden Händen den Hinterkopf. Bewußtlos wurde er in seine Wohnung gebracht und starb nach wenigen Stunden an Gehirnblutung. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf unverorgten Kindern. Die Teilnahme mit der schwerbetroffenen Familie ist eine allgemeine.

Der nächste Verbandstag des württ. Fleischerverbands findet in Heilbronn statt. In **Konkingen** wurde am Samstag dem Schlosser Heß, als er mit seinen Leuten an dem Abbruch der alten Lokomotivhalle am Bahnhof beschäftigt war, beim Niedersetzen des eisernen Krans durch dessen unteren Teil das rechte Unterbein und der rechte Arm entzweigeklagen.

In **Diebach** wurde der 80 Jahre alte Schmiedemeister Haas in seinem Bette erstickt und verbrannt gefunden. Man glaubt, daß durch eine brennende Tabakspfeife das Bett in Brand geraten und so das Unglück herbeigeführt worden sei.

In **Sulz**, 25. März. Beim Holzfällen in dem der Gemeinde Kenzbrunn gehörigen Walde Kapf wurde der 66 Jahre alte taubstumme Johs. Ambruster von dort von dem Gipfel einer stürzenden Tanne erfasst und so zu Boden geschleudert, daß er tot auf dem Platze liegen blieb.

In **Schriegen**, 28. März. Vergangene Nacht 12 Uhr wurde hier der Kutscher eines

Arztes auf der Straße durch einen Stich in den Unterleib derart verlegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Untersuchung wurde sofort eingeleitet und vier Verdächtige verhaftet.

**Crailsheim, 26. März.** Eine brave, geachtete Schneiderfamilie, Familie Brag hier, welcher vor Jahren schon ein Kind von einem Erntewagen überfahren wurde, traf wiederum das Schicksal, daß man heute mittag vor 1 Uhr ihre 16 Jahre alte Tochter, welche als braves Mädchen geschildert wird, tot aus den Fugen der Jagst zog.

**Aus dem Oberamt Mergentheim, 25. März.** Neuerdings spukt auch hier in mehreren Köpfen eine Millionenerschaft. Es soll nämlich im vergangenen Herbst in Amerika ein gewisser Killian verstorben sein mit einer Hinterlassenschaft von acht Millionen Dollars ohne direkte Erben. Der Verstorbene soll aus Nassau diesseitigen Oberamts gebürtig, vor ca. 40 Jahren nach Amerika ausgewandert sein und es glauben in Nassau, Schäfersheim und Adolfshausen einige Personen auf diese Erbschaft berechtigten Anspruch zu haben. Wie man uns dieser Tage mitteilte, soll bereits von hier aus an die zuständigen Behörden in Amerika ein diesbezüglicher Stammbaum abgegeben sein.

**Morstein, 25. März.** Wie oft hat man schon in öffentlichen Blättern gewarnt, es beim Betrieb der Futtererschneidmaschinen an der nötigen Vorsicht nicht fehlen zu lassen, und doch wiederholen sich Unglücksfälle an denselben immer wieder. So brachte der noch in den besten Mannesjahren stehende Gutsbesitzer Etapp von Söllboth, Gemeinde Obersteinach, heute seine Hand unter die umlaufende Messer einer solchen Maschine, wobei ihm drei Finger total abgeschnitten wurden.

#### Deutschland.

— **Heidelberg, 27. März.** Der frühere hiesige Kaufmann D., jetzt Besitzer einer Kunstwollefabrik in Schlierbach, wurde gestern abend wegen eines schweren Sittlichkeitsvergehens verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Der Vorfall erregt hier großes Aufsehen.

— **Aus Baden, 27. März.** In einem Stall zu Freudenheim ist die Rostkrankheit ausgebrochen.

— **In Destrigen, A. Bruchsal,** schoben sich junge Bursche im Wirtshaus in derber Weise hin und her, dabei warfen sie einen 65jährigen alten Mann so derb zu Boden, daß derselbe schwere Verletzungen (Rippenbrüche etc.) erhielt, denen er am letzten Mittwoch erlegen ist.



— **Freiburg i. B.**, 29. März. Der Erzbischof Orbin ist an Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

— **Berlin**, 29. März. Die neue Brauwereinsteuervorlage dürfte schon ziemlich weit gefördert sein, denn es verlautet mit Bestimmtheit, dieselbe werde dem Reichstage noch vor den Osterferien zugehen.

— **Berlin**, 29. März. In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, es sei heute eine Depesche aus Rom hier eingetroffen, welche die Absendung einer befriedigenden Mitteilung betreffs der kirchenpolitischen Verhandlungen anzeige.

— **Hamburg**, 29. März. In einem zweistöckigen Hause der Kielerstraße fand nach dem Fr. 3. heute Morgen eine gewaltige Gasexplosion statt, welche arge Verwüstungen anrichtete. Decken und Wände stürzten ein und mehrere Personen wurden verschüttet. Ein Dienstmädchen ist tot, zwei Personen sind schwer verwundet.

— Die **deutschen neuen Dampferlinien** bereiten, noch ehe sie in das Leben getreten sind, den Engländern arge Kopfschmerzen. Der „Standard“ widmet ihnen einen längeren Artikel, aus dem hervorgeht, welchen Respekt John Bull vor dem neuen Gegner empfindet. Er wird natürlich alle Anstrengungen machen, denselben, namentlich hinsichtlich der Schnelligkeit aus dem Felde zu schlagen, und leichten Tages geht der „Norddeutsche Lloyd“ nicht entgegen.

— **Braunschweig**, 27. März. Der Landtag wurde heute nach der Leistung des Huldigungsseids durch die Abgeordneten mit einem dreifachen Hoch auf den Regenten geschlossen. Der Präsident Veltheim wies in der Schlussrede auf die bedeutungsvollen Beschlüsse dieser Session hin, die zum Segen des Landes gereichten. Der Prinzregent habe es verstanden, die Herzen der Braunschweiger im Sturm zu erobern durch seine Auffassung und Ausführung der Regentenspflichten.

### Ausland.

— **Basel**, 30. März. Wegen Nichtbewilligung einer zehnstündigen Arbeitszeit streifen die Schreiner, Zimmerleute, Glaser, Drechsler und Bildhauer.

— **Belgien** gleicht gegenwärtig einem wahren Kriegslager. Raub, Mord und Blünderung sind an der Tagesordnung. Die Arbeiter haben sich gegen die Arbeitgeber empört und durchziehen sengend und brennend das Land. Die Schreckenstage der Pariser Commune haben in diesem Lande wiederhall gefunden. Zahlreiches Militär ist aufgeboden, um des Aufruhrs Herr zu werden und haben auch schon verschiedene Gefechte stattgefunden, bei welchen es zahlreiche Tode und Verwundete gab. Es scheint fast, als ob das von Handel und Gewerbe blühende Land in einen Schutthaufen umgewandelt werden sollte.

### Handel und Verkehr.

(Halle, 27. März. (Landesprodukten-Börse.) Flauer schleppender Geschäftsgang. Wir notieren per Zentner: Kernen 8,50 Mark, Dinkel 6,10, 6,20, 6,25, 6,30 M., Haber 6,35 M., Ackerbohnen 7,50 M.

(Stuttgart, 29. März. (Landesproduktenbörse.) Das ausgezeichnete milde Wetter, das wir in dieser Woche hatten, hat die Felder dermaßen abgetrocknet, daß nun die Frühjahrsernte in vorzüglicher Weise durchgeführt werden kann. Auf den Getreidemarkt hat es etwas verflauend gewirkt und die Festigkeit, welche in den letzten Wochen den Markt beherrschte, ist nicht mehr vorhanden, auch mußten die Preise da und

dort eine kleine Abschwächung erfahren, die übrigens nirgends von Belang ist. Unsere Börse nahm einen sehr flauen Verlauf und das umgesetzte Quantum ist sehr gering. Außer württembergischem Weizen wurde überhaupt wenig umgesetzt, weil die importierte Waare zu hoch im Preise gehalten wird. Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen württemb. 18,25—19,10 Mk., fränk. 19,75—19,80 M., Kernen württ. 19,50—19,75 M., Dinkel 11,50—12 M., Roggen 16 M., Haber 13,30—13,80 M.

## Erzählung.

### Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie ist ohne Schuld!“ sagte sich Sejour und um den Fehler gut zu machen, den er, freilich notgedrungen, dadurch beging, daß er die Arme zur Tortur verdammt, pflog er schon seit einiger Zeit die eifrigste Untersuchung aller jener Umstände, zu deren Kenntnis er durch den Geheimpolizisten Verdier gekommen war.

Dieser hatte natürlich über das Ergebnis seines neuerlichen, auf der Stätte des Verbrechens vorgenommen Augenschein berichtet, ohne indessen Montillacz und des von demselben gesundenen Briefes zu erwähnen.

Das blutige Dolchmesser und den falschen Bart wies er vor, sich rühmend, damit neue Spuren des Mörders entdeckt zu haben.

Sejour gab dies im Allgemeinen zu, maß aber im Besonderen weder dem Barte noch dem Dolche jene Bedeutung bei, welche Verdier diesen Gegenständen zugesprochen hatte.

Es war dies auch kein Wunder. Einen falschen Bart konnte leicht Jemand tragen, einen Dolch von der Art desjenigen, der als Mordwerkzeug gedient, konnte der nächste Beste besitzen, kurz, Sejour kümmerte sich um diese Dinge fast gar nicht und ließ es sich lieber angelegen sein, jenem Vertram nachzuspüren, den Marion als den Mörder bezeichnet hatte.

Dieser Teil ihres Geständnisses war's allein, den er glaubwürdig fand und zwar wollte es ihm scheinen, als habe Marion den Unhold wirklich geliebt und demgemäß auch bis zu dem Momente geschont, in welchem ihr der Schmerz den Mund öffnete.

Vertram war also in Sejours Augen ein rüchloser Geselle, ein Mensch, der, nachdem er den Plan gefaßt, die Lagardes zu ermorden, sich an Marion herangeschlichen, sie für sich eingenommen und von ihr allgemach alles erfahren hatte, was er wissen mußte, um seine Vorbereitungen zu der Schandthat treffen und diese selbst in voller Ruhe und Sicherheit verüben zu können.

Wahrscheinlich war, so dachte der Richter weiter, auch die Beseitigung Marion Germouts beschlossen worden.

Sie, die treue Hüterin der Lagardes, sollte vielleicht zuerst sterben, damit der Mörder freie Hand habe.

Alein diesem Vorhaben mag sich so manches Hinderniß, vor Allem das geboten haben, daß Marion's Schlafgemach hinter jenem des Ehepaares lag.

Der Bösewicht konnte also nur schwer

dahin gelangen und darum griff er nun zu dem Mittel der — Betäubung seines Opfers. —

Wie er dieses bewerkstelligen könne, darüber waren gar viele Vermutungen zulässig. Gewißheit jedoch schien um so weniger erlangt werden zu können, als Marion nicht im Stande gewesen ist, auf mehrere diesbezügliche Fragen eine bestimmte Antwort zu geben.

Ueberhaupt hatte sie sich dem Richter gegenüber sehr verschlossen gezeigt und sich immer nur auf ihr Geständnis berufen.

Die Gründe dieses Benehmens leuchteten dem Richter vollkommen ein; er wußte, daß sich die Gefangene vor ihm fürchte und deshalb schied er bald von ihr, mit dem festen Vorsatz natürlich, sie nicht zu verlassen und wenn irgend möglich, dem drohenden Verderben zu entreißen.

Diese Handlungsweise war durchaus gerecht und edel.

Die Rüge des Parlaments mußte ihn daher aufs Tiefste verletzen und anspornen, den Beweis zu führen, daß er dieselbe nicht verdiente, weil es ihm ja um nichts anderes als um die Rettung eines Menschenlebens zu thun war.

Und dieses Leben gab er auch jetzt noch nicht verloren.

Selbst auf die Gefahr hin, vom höchsten Gerichte Frankreichs des Ungehörigms geziehen und seines Amtes, wie auch seiner Würde verlustig erklärt zu werden, beschloß er, Marion noch nicht auszuliefern, sondern in St. Lazare zu behalten, und neuerdings zu verhören.

Die Zuschrift des Parlaments wurde also zur Seite gelegt und der Oberaufseher des Gefängnisses herbeigerufen, um über Marion's Zustand Auskunft zu geben.

Derjelbe wurde als befriedigend erklärt. —

Die Wunden an den Fingern des Mädchens waren in Heilung begriffen und das Fieber, das die Arme zwei Tage lang quälte, hatte sich seit vierundzwanzig Stunden nicht wieder eingestellt.

Ein Verhör in der Amtsstube Sejours war also möglich und sollte unverzüglich stattfinden.

„Marion wurde dem Richter vorgeführt.“

Sie war bleich und schwach, aber gefaßt. Eine ruhige Heiterkeit thronte auf ihrer Stirne und das Auge, der Spiegel einer reinen Seele, verkündete Resignation. Offenbar hatte Marion in der Einsamkeit des Kerkers mit dem Leben abgeschlossen und, vermöge ihres guten Bewußtseins, jene Seelenmärkte errungen, die sie befähigte, das Schlimmste zu ertragen.

Der Richter fühlte sich bei ihrem Anblicke vom innigsten Mitleid bewegt und seine Stimme zitterte, als er sagte:

„Seid ohne Furcht, Marion Germout! — Nicht deshalb, um Euch aufs Neue der Folterqual und Pein zu überantworten, sondern deshalb beschied ich Euch zu mir, um alles das zu vernehmen, was Ihr zu Eurer Rechtfertigung anzuführen habt. Sprecht daher ungeschont, seht einen Freund in mir, dem man sein ganzes Herz eröffnen darf.“

Marion zögerte mit der Antwort. Sie hatte die Menschen, die so sehr verkannten, mißtrauen gelernt und des Richters Ansprache wollte ihr als Heuchelei erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)



N. Amtsgericht Welzheim.

# Berschollener.

Johannes Haag von Schloßhöfle, Gde. Madersberg, geboren den 4. März 1815, Sohn des + Christof Friedrich Haag, gewesenen Weingärtners in Schloßhöfle, ist seit längerer Zeit, mindestens seit dem Jahr 1872, nach Siebenbürgen ausgewandert und verschollen.

Es ergeht nun an ihn, bezw. seine etwaigen Leibeserben, die Aufforderung, sich innerhalb

## 90 Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls zc. Haag für todt erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 90 Mark landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde.

Den 30. März 1886.

Oberamtsrichter:  
Kaufmann.

Revier Unterweissach.

# Stamm & Brennholz Verkauf.

Am Freitag den 9. April

Morgens 9 Uhr

im „Röfle“ in Waldenweiler aus Ohnhan Abt. Bühl, Seeteich u. Gärtnerhalde und aus Winterfrau:

Nadelholzlangholz: 50 Stück I. Classe, mit 159,54 Fm., 51 II. Cl. 89,17 Fm., 21 III. Cl. 19,19 Fm., 38 IV. Cl. 19,82 Fm., 6 V. Cl. 1,22 Fm.;

Eägholz: 82 Stück I. Cl. mit 148,38 Fm., 25 II. Cl. 25,13 Fm., 11 III. Classe 9,88 Fm., 1 Rothbuche 1,06 Fm.;

ferner aus Seeteich und Gärtnerhalde: Am 54 buchene Scheiter, 9 dto. Prügel, 44 Nadelholz-Scheiter und 99 dto. Prügel und Anbruch.

Nähere Auskunft ertheilt das Revieramt.

Blüderhausen.

# Nutz- und Brennholz Verkauf.

Samstag, den 3. April

aus dem Stiftungswald Sankt Margaretha:



3 Eichen I. Cl., 2 II. Cl., 4 III. Cl. mit zusammen 11,04 Fm.;

Raummeter: 56 buchene Scheiter, 10 buchene Prügel, 124 Anbruch-Laubholz, 9 Anbruch Nadelholz;

Stück: 820 buchene, 265 gemischte Wellen auf Hausen, 500 gemischte Wellen in Losen herumliegend, worunter viel birkenes Reis und 135 Derbstangen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag am Welzheimer Weg — zum Vorzeigen 1 Stunde früher beim Blüderwiesenhof.

Den 29. März 1886.

Schultheißenamt.  
Geiger.

Breitenfürst.

# Schöne Saatwicken

hat zu verkaufen

Andreas Kolb.

# Welzheim.

Vielseitige andere Geschäfte erlauben es mir vom 1. April ab nicht mehr, die Verantwortlichkeit für die Redaktion des „Vote vom Welzheimer Wald“ weiter beizubehalten, und wird von diesem Datum ab Herr Schullehrer Fener dahier meine seitherige Stellung als verantwortlicher Redakteur für obige Zeitung übernehmen. Sonst wird im Erscheinen des Blattes keine weitere Aenderung eintreten.

Dies zur gefl. Mitteilung. Hochachtungsvoll  
Welzheim, den 31. März 1886.

G. Hohly.

Unterschlechtbach.

# Gebäude = Verkauf.



Auf Ableben des Schreinermeisters Walliser in Oberschlechtbach kommt dessen 2stöckiges theils neues Wohnhaus mit besonderstehender Scheuer um billigen Preis und unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Dasselbe eignet sich durch seine 2 Wohnungen, wovon die eine als Werkstatt benützt werden kann, hauptsächlich für einen Schreiner, Wagner oder Kübler, welche Gewerbe in dieser Gemeinde noch nicht vertreten sind, u. daher ein tüchtiger Meister sein gutes Auskommen finden würde, ebenso aber auch sind die Gebäulichkeiten zur Oekonomie passend.

Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — werden zu der am Samstag den 3. April Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Ausrichsverhandlung auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 24. April 1886.

Schultheißenamt.  
Bauerle.

# Der Frühling naht

und mit ihm für jeden Gartenfreund die angenehme Sorge, seinen Garten, ob groß oder klein, mit Bedacht vorzubereiten. — Wer immer seinen Samen-Bedarf sich auf nur denkbar billigste Art verschaffen will, der abonniere sofort auf die „Frauendorfer Blätter“, Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund) Verlag von Gehr. Fark in Frauendorf, Post Wilsbosen in Bayern) und verlange gratis: 1. Die Prämie, bestehend in einer eleganten Samen-Mappe aus seinem Papp-Ctui, welche 12 Sorten besteGemüse-Samen mit theilweise colorirten Abbildungen der betreffenden Art auf der einen, und gedruckter Cultur-Anweisung auf der andern Seite, dann 12 schönste Sommergewächse, als Aftern, Levkojen, Balsaminen, Stiefmütterchen, Reseda, gefüllte Zinnien, Porzulan-Röschen zc. mit Cultur-Anweisung in 3 Sprachen wie oben enthält. 2. Das Gartenbuch für Millionen 3: Den neuesten illust. Frauendorfer Hauptcatalog über Samen und Pflanzen pro 1886. Abonnements-Preis incl. obiger Gratiszugaben: ganzjährlich 6 Mark, jährlich 3 Mark. Schnellster Bezug durch die Post, auch im Buchhandel und direct von Frauendorf zu beziehen. Die erschienenen Nummern werden prompt nachgeliefert. Jede Woche erscheint eine Nummer in groß Quart Format. Ausland excl. Oesterreich-Ungarn zahlt doppeltes Porto. Probenummer umsonst und postfrei.

# Heidenheimer Naturbleiche.

Auslegen begonnen. Garantie für dauerhafte tadellose Bleiche. Zur Beforgung von Bleichgegenständen empfiehlt sich

Heinr. Chr. Bilsinger.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apothek zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

# Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc.

damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 & im Depot von

Herrn Conditor G. Hohly in Welzheim und  
Apotheker Wurm in Lorch.

Dr. Schneider

Direktor der

# Brauer - Akademie zu Worms

theilt mit, daß der Sommerkursus am 1. Mai beginnt und Programme durch ihn gratis zu erhalten sind.



# Breitenfürst. Holz- & Meisig- Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen  
  
am Montag  
den 5. April,  
ungefähr 100 Meter  
meist buchen Scheiter,  
15 Meter tannene  
Brügel u. ein großes  
Quantum Buchen- und Nadel-Holz im  
Bauschwald.

Abfuhr gut. Vorzeigen Morgens 8  
Uhr. Verkauf Morgens 10 Uhr in der  
„Krone“ in Breitenfürst.  
Fischer & Köngeter.

Kronmühle bei Sichtenberg.  
Ein größeres Quantum gut eingebrachtes  
**Wiesenheu**

setzt dem Verkauf aus  
Wittwe Adermann.  
Auch hat eine gut erhaltene  
**Saberstampe**  
(ohne Trog) zu verkaufen  
Die Obige.

Breitenfürst.  
6 Simri sehr schönen seideseidenen

**Rigaer Leinsamen,**  
das Zmt 1 Markt 70 Pfennig, einmal ge-  
sät, hat zu verkaufen  
Jakob Schüle, Wagner.  
Welzheim.

**3 Lehrlinge**  
und  
**2 Lehrmädchen**  
sucht  
Josef Mayer.

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim  
B. Bilsinger „ Lorch.  
C. G. Breuninger „ Rudersberg.  
Theodor Abelt „  
Carl Beil „ Schöndorf.  
Friedr. Haeder „ Gmünd.

**5 bis 600 Mark**

sucht gegen genügende Sicherheit bis Georgii  
anzunehmen, wenn notwendig auch auf  
2 Posten. Wer? sagt die Redaktion.

Steinenberg.  
2 Eimer  
**roten Wein.**  
hat zu verkaufen  
Schmid Fredel.

**Einen kräftigen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Der Obige.

**Heilung radikal!**  
**Epilepsie**  
Krampf- und Nervenleidende,  
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis  
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung  
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig  
in Dreimarken von  
[Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.  
Frankfurt a. M.

Welzheim.  
Von heute an hat wieder  
**gutes**  
**Bier**  
im Ausschank  
Bäunwirt Weinhard.  
Schöne gelbe

**Saat - Kartoffel**  
hat zu verkaufen  
Der Obige.


Vollständiger leichtfaßlicher  
**Briefsteller**  
oder  
**Musterbriefe**  
für alle Verhältnisse des Lebens.  
Eine Anleitung, alle Arten  
von Briefen, schriftlichen Aufträgen, Ur-  
kunden, und Dokumenten, Zeugnissen  
Schuldscheinen, Quittungen, Anzeigen für  
Zeitungen etc., welche im gewöhnlichen Leben  
vorkommen, selbst schreiben zu lernen.  
Mit zahlreichen Beispielen u. Formularen.  
Preis 1 Mark.  
Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung  
des Betrages oder Postnachnahme von  
**H. Gaake,**  
Verlags-Buchhandlung in Bremen.

**Ein Kinderwägle**  
hat zu verkaufen.  
Wittwe Guberan.

**Die mech. Wollspinnerei**  
**Forchtenberg**  
versendet an Private gegen Einzahlung oder  
Nachnahme des Betrags unter Garantie für  
Gespinnst aus reiner hierländischer Wolle,  
bestes Garn, ungew. in 3fach m'f'it und  
4 fach stark,  
weiß pr. Pfund zu . . . . . Mk 2.—  
hellgrau und naturgrau zu . . . . . Mk 2 30  
Muster franco zu Diensten.

**Bettfedern**  
in verschiedenen Gattungen empfiehlt  
Heinr. Chr. Bilsinger.

Welzheim.  
Der Unterzeichnete ist gesonnen, am  
nächste.  
**Samstag den 3. April**  
Abends 7 Uhr

  
bei Elias Greiner die Hälfte  
eines Stockigen Wohnhauses mit Bäckerei-  
einrichtung und Gemüsegarten, sowie ein  
Baumland in den Ziegelgärten, ferner noch  
einen Acker im Röhlsfeld mit 19 Ar 47  
Quadratmeter und einem im Boßfeld mit  
23 Ar 16 Quadratmeter aus freier Hand  
zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber freundlich  
eingeladen sind.

Joh. Glinger, Bäcker  
bei der Mose.

Welzheim.  
Alle Gattungen  
**Osterwaaren**  
und  
**Boubons**  
empfeht bei den gegenwärtigen billigen  
Zuckerpreisen den Herren Kaufleuten  
und Wiederverkäufern sowie im Laden in  
schöner Waare, worunter viel Neuheiten,  
äußerst billig

**H. Hohly.**

Unterzeichneter ladet auf nächsten  
**Samstag**  
**jämmtliche 48er**  
und deren Freunde von Nah u. Fern  
zu einer geselligen Unterhaltung  
freundlichst ein.  
Thamwirth Sinderer.

Schöndorf.  
Aus Veranlassung eines Auszuges und  
Keller - Räumung werden **300**  
**Sektflöter**  
**Malte u. neue Weine**  
billig abgegeben, in beliebigen Parthien  
von 20 Liter an; wozu auch Transport-  
fäßchen abgegeben werden können.  
**G. Daimler** am Bahnhof.

Eine tüchtige  
**Wagd,**  
welche in häuslichen, sowie Feld-  
arbeiten bewandert ist, kann sofort  
oder bis Georgii eintreten bei  
**G. Wörner** z. „roth. Ochsen.“

**Handwerkerbank Welzheim.**  
Die Mitglieder werden erinnert, ihre  
Monatsbeiträge an den Kassier Hr. Chr.  
Bilsinger zu entrichten.

**Baumjägererei**  
empfeht in schöner Auswahl  
**Fr. Haisch,** Messerschmied.  
**Frankfurter Goldkurs.**  
vom 29 März 1836. Mk  
20-Frankenstücke . . . . . 16 20—24  
Dollars in Gold . . . . . 4 17—20  
Dufaten . . . . . 9 55—60  
Ruische Imperiales . . . . . 16 70—74